

## Gut vorbereitete Mitgliederversammlungen - eine wichtige Voraussetzung für die Durchführung der Beschlüsse des ZK

Unmittelbar an der westlichen Grenze der Deutschen Demokratischen Republik, in Unterbreizbach in der Rhön, liegt unser Kaliwerk „Marx-Engels“, einer der großen Schächte der Kaliindustrie im Bezirk Suhl. Die Lage an der geographischen Scheidelinie zwischen dem Lager des Sozialismus und dem Staat der deutschen, atomkriegsvorbereitenden Imperialisten legt unserer Betriebsparteiorganisation eine besondere Verpflichtung auf. Hier wirken die feindlichen Einflüsse stärker als in anderen Gebieten der DDR. Deshalb ist das Ringen unserer Genossen um ein höheres Bewußtsein unter unseren Kumpels ein zäher, aber nicht erfolgloser Kampf. Diese täglichen Auseinandersetzungen unserer Parteiorganisation und aller fortschrittlichen Kräfte unseres Betriebes mit dem Alten, mit dem Gestern sind um so fruchtbringender, je klarer und einheitlicher in den Auffassungen und Zielsetzungen die Mitglieder und Kandidaten unter den anderen Werktätigen auftreten. Hierfür bilden die Beschlüsse des Zentralkomitees eine feste Grundlage. Unsere Parteileitung ist ständig bemüht, allen Genossen die Parteibeschlüsse so zu erläutern, daß sie erkennen, welche Aufgaben sich daraus für alle Parteimitglieder im Betrieb ergeben, damit sie mit Überzeugung für ihre Durchführung kämpfen können.

Davon ging unsere Parteileitung auch bei der Auswertung des 33. Plenums aus. Die erste Mitgliederversammlung hatte für die ökonomischen Aufgaben des Betriebes, unter ihnen die Erfüllung des Produktionsplanes 1957, eine entscheidende Bedeutung. Die Parteileitung organisierte zunächst das Studium des auf dem 33. Plenum beschlossenen Aktionsprogramms. Um zu erreichen, daß sich die Genossen bereits in den Parteigruppen damit befassen, gaben wir zu diesem Programm Thesen mit entsprechenden Schlußfolgerungen für die Arbeit in den Parteigruppen heraus, um dem Gruppenorganisator zu zeigen, wie er in der Parteigruppe an die Behandlung zentraler Beschlüsse herangehen muß. Auf diese Weise erreichten wir, daß sich viele Mitglieder und Kandidaten mit den Problemen des 33. Plenums bereits vor der Mitgliederversammlung vertraut machten. Zur Vorbereitung einer Beschlußvorlage für die Mitgliederversammlung wurde eine Kommission gebildet, die dabei auch die Aufgabe hatte, Hinweise aus den Parteigruppen und aus den Belegschaftsversammlungen und Produktionsberatungen sowie die Vorschläge der Wirtschaftsfunktionäre bei der Ausarbeitung des Entwurfs zu berücksichtigen.

Diese Kommissionsarbeit sollte nach unserer Meinung die ständige Methode bei der Erarbeitung wichtiger Beschlüsse sein, weil dadurch ein breiterer Kreis von Mitgliedern an den Beschlußentwürfen mitarbeitet. Solche im Kollektiv vorbereiteten Beschlüsse tragen dazu bei, daß die zentralen Beschlüsse der Partei auf die konkreten Verhältnisse im Betrieb richtig angewandt werden, und das Verantwortungsbewußtsein der beauftragten Genossen wird dabei gestärkt. Auf dieser Grundlage fußend, stellen die Beschlüsse der Betriebsparteiorganisation das konkrete Arbeitsprogramm der Parteiorganisation für den nächsten Zeitabschnitt dar. Deshalb sind wir auch der Meinung, daß die Bezirksleitung und die Kreisleitung bei der Anleitung der Grundorganisationen größeres Gewicht auf die Vorbereitung und den Inhalt der Mitgliederversammlungen als nur auf ihre Durchführung legen sollten.